

**Lindenauer Stadtteilverein e. V.**  
Roßmarktstraße 30  
04177 Leipzig-Lindenau  
Tel.: (0341) 480 72 07  
[lindenauerstadtteilverein@gmx.de](mailto:lindenauerstadtteilverein@gmx.de)

## **Protokoll der Mitgliederversammlung des Lindenauer Stadtteilvereines e.V. (Jahreshauptversammlung)**

Zeit: 20. Februar 2013, 19.00 Uhr  
Ort: Endersstraße 3 b, 04177 Leipzig

Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten:

### **1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**

Begrüßung durch Rainer Müller, Vorsitzender des Lindenauer Stadtteilverein e. V. und Versammlungsleiter.

Die ordnungsgemäße Ladung erfolgte unter Angabe der Tagesordnung schriftlich an alle Mitglieder am 18.1.2013. Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Auf der Tagesordnung stehen lt. Einladungsschreiben:

1. Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Berichte Vorstandsarbeit und Vereinskasse
3. Aussprache und Fragen
4. Abstimmung über Entlastung von Vorstand und KassiererIn
5. Neuwahl des Vereinsvorstandes
6. Ausblicke 2013
7. Sonstiges

Fünf Vereinsmitglieder sind anwesend (siehe Anwesenheitsliste), die Versammlung ist beschlussfähig. Widerspruch wurde nicht erhoben.

### **2. Berichte Vorstandsarbeit und Vereinskasse**

Bericht des Vereinsvorstandes durch den Vorsitzenden und die Stv. für das Jahr 2012 mit den Gliederungspunkten

1. Stadtteilarbeit
2. Umweltschutz
3. Förderung von Kunst und Kultur
4. Generationenübergreifend für Jung und Alt
5. Heimatkunde und Stadtteilgeschichte
6. Sonstiges („Wir für Sachsen" und Vereinskasse)  
(siehe beigefügten Anhang „Bericht 2012“).

Bericht zur Vereinskasse (Kassenführung, Kontoführung) durch die KassiererIn; Kasse, Belege und Kontoauszüge liegen vollständig vor.

### **3. Aussprache und Fragen**

- Aussprache zu den vorgelegten Berichten
- Vorschläge zur Anwerbung neuer, v.a. jüngerer Mitglieder: Postkartenaktion als Werbung
- Maßnahmen zur Beteiligung am Lindenauer Markt (innerhalb der Immobilien- und Standortgemeinschaft Lindenauer Markt/ISG); wie weit können/wollen/sollten wir uns einbringen
- Björn Teichmann wird aus beruflichen Gründen nicht mehr für den Vorstand kandidieren, für städtebauliche Fragen steht er weiterhin als Experte zur Verfügung, insbesondere bei Beteiligungen von Trägern öffentlicher Belange (TÖB).
- Hinweise und Diskussion zur Vorstandswahl

### **4. Abstimmung über Entlastung von Vorstand und Kassiererin**

- Bericht der Kassenprüfung: Die Kasse 2012 wurde komplett geprüft. Die Buchungen waren nachvollziehbar, die Belege vorhanden, sachgemäße und satzungsgemäße Mittelverwendung erfolgte, Kassenführung und Kontoführung stimmen mit Jahresabschluss überein.
- Einstimmig bei einer Enthaltung wurde die Kassenführung - wie von der Kassenprüfung empfohlen – entlastet; ebenso einstimmig mit einer Enthaltung wurde der Vorstand entlastet. - - Die Versammlung dankt den ehrenamtlich Engagierten für ihren Einsatz, v. a. Dank an Rainer Bodey und Grit Schwarz für die Bereitschaft zur Kassenprüfung.
- Björn Teichmann verlässt auf eigenen Wunsch aufgrund größer gewordener beruflicher Verpflichtungen den Vereinsvorstand.

### **5. Neuwahl des Vereinsvorstandes**

- Zur Neuwahl stellen sich Rainer Müller (Vorsitzender), Christina Weiß (stellv.Vorsitzende), Swantje Reimann (Kassenwärtin).
- Einstimmig mit jeweils einer Enthaltung wurden auf Antrag in Einzelabstimmung die Vorstandsmitglieder Swantje Reimann (Kasse), Christina Weiß (Stellvertreterin) und Rainer Müller (Vorsitzender) gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

### **6. Ausblicke 2013**

- Mitgliederwerbung
- Internetseite in Arbeit
- nächste Veranstaltungen:
  - 14.03.2013 Lesung Taschentuchgeschichten Georg-Maurer-Bibliothek (19.30 Uhr)
  - 16.03.2013 westwärts! (Beiprogramm Buchmesse in der Georg-Schwarz-Straße)
  - 24.04.2013 Crashkurs Brotaufstriche + Antipasti (16.00-20.00 Uhr, Multiplikatoren)
  - 25.04.2013 Forum Georg-Schwarz-Straße (18.30 Uhr, Uhlandstraße 28)

### **7. Sonstiges**

- Hinweise auf weitere kulturelle Veranstaltungen im Stadtteil

## Bericht 2012

1. Stadtteilarbeit
2. Umweltschutz
3. Förderung von Kunst und Kultur
4. Generationenübergreifend für Jung und Alt
5. Heimatkunde und Stadtteilgeschichte
6. Sonstiges

### **1. Stadtteilarbeit**

Der Lindenauer Stadtteilverein arbeitete seit seiner Gründung ausschließlich ehrenamtlich und in den letzten Jahren zunehmend auf Basis einer ausgebildeten Netzwerkstruktur im Stadtteil Lindenau und darüber hinaus. Mit diesem Ansatz hat sich seit etwa fünf Jahren auch die Kooperation mit dem Bürgerverein Leutzsch und dem kunZstoffe e.V. in der Georg-Schwarz-Straße manifestiert.

#### **Georg-Schwarz-Straße**

Hier wurde allerdings erstmalig aus der äußerst zeitintensiven Freizeitbeschäftigung für einige der Akteure eine – wenn auch nur in sehr geringem Stundenumfang – bezahlte Tätigkeit: Mit dem Stadtratsbeschluss am 22.6.2011 wurde das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) mit einem Fördergebiet in der GSS aktiv; die lokalen Akteure bewarben sich unter dem Dach des Planungsbüros StadtLabor auf die Ausschreibung für das Magistralenmanagement und erhielten den Zuschlag: Unser Vereinsmitglied Daniela Nuß ist seitdem „Magistralenmanagerin“, Roman Grabolle kümmert sich um Gebäude und Hausgruppen, Vorstandsmitglied Christina Weiß agiert im Hintergrund in Organisationsfragen. Jochen Gauly, bereits aus URBAN II-Zeiten bekannter Stadtplaner, ergänzt das Team für die Beratung von Hauseigentümern, Fritjof Mothes und Tim Tröger bieten ihr Planungsbüro als „Dach“ und organisieren und diskutieren viel im Hintergrund, ebenso Anja Wirl.

Die Ergebnisse der auf diese Weise kontinuierlich geführten Arbeit zeigten auch 2012 anschaulich einmal mehr, dass ausschließlich in Bereichen, wo lokal vernetzte Ansprechpartner agieren, öffentliche Gelder und Programme umfassend wirken können. Roman Grabolle wurde am 22. Mai 2012 Preisträger des Leipziger Agenda-Preises 2012 in der Kategorie Ehrenamtliches Engagement.

Auf Bitten der übrigen Akteure wurde ein Antrag auf Bürgerarbeit gestellt. Zum 1. Februar 2012 hatte der Lindenauer Stadtteilverein eine **Bürgerarbeitsstelle** mit einer Finanzierungszusage für knapp drei Jahre zu besetzen. Einsatzort ist die **Georg-Schwarz-Straße**. Hier sollen künftig noch mehr Informationsmöglichkeiten angeboten werden. Diese sollen dazu dienen, die allein ehrenamtlich nicht mehr leistbare Einbindung der Bevölkerung durch vermehrte Information über die Entwicklungen vor Ort zu informieren und Möglichkeiten für Beteiligung aufzuzeigen. Das geschieht einerseits durch die regelmäßige Ansprechbarkeit im Stadteilladen Georg-Schwarz-Straße 122, andererseits durch Präsenz bei Stadtteilfeiern, durch Plakataushänge, Handzettelverteilung, einen monatlichen Newsletter, Annehmen und Weiterleiten von Bürgeranfragen, Themenabende, Workshops usw.

Das Projekt läuft in großen Teilen ehrenamtlich in einer Netzwerkstruktur, in der auch das hauptamtliche Magistralenmanagement und die städtischen Ämter (vor allem ASW und SPA) eng eingebunden sind. Als „Bürgerarbeiter“ mit den beschriebenen Kommunikationsaufgaben ist seit Februar 2012 Enrico Engelhardt Angestellter des Lindenauer Stadtteilvereins. Unser Vereinsmitglied Daniela Nuß ist als

Ansprechpartnerin und Anleiterin des „Bürgerarbeiters“ für inhaltliche Fragen und Belange vor Ort; darüber hinaus erhielt sie auch die notwendigen Kompetenzen für die Abrechnung incl. Lohnbuchhaltung, Versicherung usw. Vorstandsmitglied Christina Weiß hat die Antragstellung organisiert und die Bewerbungsphase begleitet; Kassiererin Swantje Reimann die notwendigen Vorgänge im Kassensystem eingeleitet.

### **Landmarken-Projekt**

In Fortführung der Arbeit der vergangenen Jahre konnte ein Projekt, an dem wir von Anfang an beteiligt waren, zu seinem vorläufigen Abschluss geführt werden: Es gab einen öffentlichen Termin unter Beteiligung der Leipziger Stadtverwaltung für die Eröffnung der Ausstecker-Galerie im Rahmen des Projektes Landmarken (mit dem Büro Spiel.Raum.Planung). Am 8.11.2012 hat ab 17:30 Uhr ein Rundgang durch die abendliche Georg-Schwarz-Straße stattgefunden, bei dem die beleuchteten Ausstecker an ausgewählten Ladengeschäften feierlich eingeweiht wurden.

### **DynASS-Workshop Leipzig**

Wir beteiligten uns an einer Studie der Technischen Universität Berlin zur Quartiersentwicklung, Sicherheitslage und Sicherheitsarbeit im Leipziger Westen und einem entsprechenden Workshop im Technischen Rathaus am 24.2.2012.

<http://www.dynass-projekt.de/>

### **Neue Räume in der Goetzstraße 2**

Nach dem Auszug aus unseren ehemaligen Vereinsräumlichkeiten in der Lützner Str. 23 musste der Verein neue Räume beziehen. Nach etlichem Hin und Her ging es dann ganz schnell: Ansgar Weber und Jacqueline Simon von der Buchhandlung Seitenblick in der Goetzstr. 2/Lindenauer Markt 1 A stellten dem Verein zur Selbstherrichtung Räumlichkeiten im Erdgeschoss des zentral gelegenen Hauses zur Verfügung. Die Beräumung erfolgte am 19. Juli 2012 mit tatkräftiger Unterstützung der Streetworker (aufsuchende Sozialarbeit des Suchtzentrums) und ihrer Klienten. Allein hätte der Verein das an diesem Tag nie geschafft! Baumaßnahmen folgten: im August Bad/WC-Bau, anschließend Streichen und Fußbodenherstellung. Am 19. Oktober bedankte sich der Verein mit einem Picknick vor der Nathanaelkirche und anschließender Kirchenführung und Turmbesteigung bei den fleißigen ehrenamtlichen Helfern. Noch nicht ganz abgeschlossen ist der Transport eingelagerter Materialien aus dem Vereinssitz Roßmarktstraße 30 in die Goetzstraße 2/Lindenauer Markt 1 A.

### **Internetseite des Vereins**

Nachdem sämtliche Versuche zu einer Finanzierung eines Content Management Systems (CMS) in den letzten beiden Jahren gescheitert sind, hat der Vereinsvorstand mit Unterstützung durch Thomas Wagner (mi-service) und Mitglied Bertram Haude nun doch eine Möglichkeit zur Aktualisierung des lange Zeit unveränderten Internetauftritts gefunden.

Der Plan ist erstellt, unser neuer Internetauftritt nimmt langsam Gestalt an – Bertram Haude kümmert sich ums Design, Thomas Wagner programmiert ein CMS nach unseren Bedürfnissen und der Vereinsvorstand kümmert sich um die alten und neuen Texte. Bisher haben wir allerdings keine Finanzierung für die Programmierung, ein Aufwand, den wir ausschließlich aus frei verfügbarem Geld bestreiten müssen.

### **Lindenau-Bibliographie**

Für weitere Recherchen zu interessanten Orten, Personen, Geschehnissen und Strukturen im Stadtteil ist ein kleiner Teil (ca. 240 Titel) unserer im Verein erstellten

Lindenau-Bibliographie bisher schon im Netz einsehbar

<http://lindenaubibliografie.wordpress.com/> bzw.

<http://lindenaubibliografie.files.wordpress.com/2008/06/lindenaubibliografie-0.pdf> .

Die überarbeitete Version (bisher ca. 800 Titel) einer Bibliografie zum Stadtteil Lindenau, die zum größten Teil auch mit Standortsignaturen Leipziger Bibliotheken versehen ist, konnte zum Jahresende in Zusammenarbeit mit der Georg-Maurer-Bibliothek von Jana Gärtner, Studentin an der HTWK Leipzig, erstellt werden. Ab Frühjahr 2013 soll diese Lindenau-Bibliografie in der Stadtbibliothek online funktionieren.

Ca. 100 weitere Buchtitel-Angaben konnten aus Termingründen nicht bearbeitet werden und liegen beim Stadtteilverein für eine spätere Einarbeitung bereit.

## 2. Umweltschutz

Stadtökologie bietet ein weites Feld und erfordert oftmals langen Atem von der Idee bis zur Umsetzung. Die grundsätzliche Arbeitsweise des Vereins besteht auch nicht darin, alles selbst zu tun; vielmehr sollen die jeweils Zuständigen dazu gebracht werden, ihre Arbeitsaufgaben ordnungsgemäß und mit aller vorhandenen Fachkompetenz zum Wohle der Allgemeinheit zu erledigen.

### **Verkehrskonzept Lindenauer Markt**

Der Verein hat seit der ersten Planungsidee ein integriertes Konzept für den Lindenauer Markt als DEN Kern des Stadtteils eingefordert. Durch die Kauflandansiedlung 2012 am Lindenauer Markt ohne entsprechende Verkehrsplanung wurden die bereits bestehenden Probleme noch verstärkt. Zwar wurden durch kontinuierliche Lobbyarbeit per Stadtratsbeschluss 2011 zwei Vertragsergänzungen eingefügt: Eine Abpollerung in der südlichen Henricistraße soll noch mehr Durchgangsverkehr im Bereich nördlich der Kaufhalle verhindern und ein Verkehrskonzept soll unter Beteiligung der lokalen Akteure erarbeitet werden. Dieses Konzept ist allerdings noch nicht erarbeitet. Der Verein bleibt dran!

Aus den Ideen zur Umgestaltung im Bereich des Lindenauer Marktes entstanden mehrere Beiträge zum Leipziger Bürgerwettbewerb „Ideen für den Stadtverkehr“.

### **Integriertes Verkehrskonzept Georg-Schwarz-Straße**

In diesem Sinne wurden bereits seit zwei Jahren Planungs- und Verkehrswshops mit der Leipziger Stadtverwaltung abgehalten, um das Umfeld der Georg-Schwarz-Straße näher zu beleuchten. Die kontinuierliche Arbeit aller Beteiligten führte zur Ausschreibung eines integrierten Verkehrskonzeptes für den Bereich Georg-Schwarz-Straße. Berücksichtigt werden sollten hier alle Verkehrsarten entsprechend ihres Aufkommens. Als eines der herausragenden Ergebnisse der Workshops soll mindestens eine Haltestelle in der Georg-Schwarz-Straße barrierefrei umgebaut werden.

### **Verkehrs- und Schulwegsicherheit für Schulkinder der Nachbarschaftsschule**

Eine gute Zusammenarbeit gab es mit der **AG Verkehrs- und Schulwegsicherheit der Nachbarschaftsschule** (AG Verkehr der NaSch). Im Elternrat der NaSch wurde die Gründung dieser Arbeitsgruppe vorangetrieben. Benennungen von konkreten Verkehrsproblemen und Änderungsvorschläge aus Schüler- und Elternsicht folgten. Vielleicht gelingt es ja, nicht nur die Problemanzeigen in langfristige Planungen einfließen zu lassen, sondern evtl. auch ein paar "kleine" Lösungen kurzfristig umsetzen zu lassen.

Die Arbeitsgruppe ging den Fragen nach: Wie sieht ein guter Schulweg aus? Wie gehe oder fahre ich ihn? Und mit wem? Erste Antworten auf diese Fragen gibt die Verkehrswegbefragung an der Nachbarschaftsschule vom April 2012. Danach

wünschen sich Schüler und Eltern vor allem mehr Sicherheit auf dem Weg vom Lindenauer Markt zur Schule, eine Einbahnstraßenregelung für die Gemeindeamtsstraße (vor der Schule) und generell eine noch fahrradfreundlichere Stadt. Schließlich hat die Nachbarschaftsschule eine sehr weitreichende und nicht nur fußläufige Nachbarschaft. Schülerprojekte und Projekte in der Nachbarschaft sollen nun die Möglichkeit bieten, die Wünsche und Ideen von Schülern, Eltern und Lehrern mit denen der Nachbarschaft zu verbinden. Dazu bietet der Projektunterricht an der NaSch gute Voraussetzungen.

Ergebnis war auch hier die Beteiligung am Leipziger Bürgerwettbewerb „Ideen für den Stadtverkehr“. Eingereicht wurde ein Beitrag aus der AG Verkehr der Nachbarschaftsschule Leipzig, der in Zusammenarbeit mit dem Lindenauer Stadtteilverein entstand. Dieser Beitrag wurde nach Begutachtung zur Auszeichnung vorgeschlagen, die im Jahre 2013 erfolgen soll.

### **Fußwege und Belange der Fußgänger in Lindenau**

Gemeinsam mit weiteren Leipziger Stadtteilinitiativen folgte der Lindenauer Stadtteilverein einer Einladung der Ortsgruppe Leipzig des Fachverbandes Fußverkehr Fuss e.V. zu einem Infoabend und zu einem Kennenlernen der jeweiligen Vereinsarbeit am 18. Januar 2012 in der Leipziger Geschäftsstelle von ADFC und VCD. Zukünftig möchte sich die Leipziger Ortsgruppe des Fachverbandes Fußverkehr Fuss e.V. stärker in die Diskussionen zur Stadtentwicklung und Verkehrsplanung einbringen und mit öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen auf die Belange der Fußgänger hinweisen. Hierbei möchte sie Leipziger Bürgervereine gern für eine Kooperation gewinnen. Ein erstes Ergebnis dieser Zusammenarbeit war unsere Mitarbeit an einem speziellen Fußgänger-Stadtplan für die Stadt Leipzig. Durch uns erfolgte die Einarbeitung zahlreicher fußläufiger Wegeverbindungen für den Stadtteil Lindenau in den Stadtplan sowie die Korrektur fälschlicher Daten.

### **Radverkehr**

Umgesetzt wurde im Jahre 2012 eine Planung zur Radfahrerrampe an der Kreuzung Demmeringstraße/Merseburger Straße, die zuvor von uns gemeinsam mit der Leipziger Ortsgruppe des ADFC und dem Lindenauer Bürgerpolizisten erarbeitet und abgestimmt worden war. Seit Herbst 2012 ist nun auch aus der Demmeringstraße und der Apostelstraße ein regelgerechtes Geradeausfahren mit dem Fahrrad stadtauswärts möglich. Ohne großen baulichen oder finanziellen Aufwand konnte eine Lösung umgesetzt werden, für die ursprünglich ca. 20.000 Euro veranschlagt worden waren (für Bau von Rampen von der Straße auf den z. T. ohnehin schmalen Fußweg).

### **ISG Lindenauer Markt/Kaufland-Verkehr**

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Lindenauer Markt wurde als lockerer Zusammenschluss der Einzelhändler und Gewerbetreibenden rund um den Lindenauer Markt gegründet, um den Bereich Markt in seiner Funktion als Geschäftszentrum und Mitte des Stadtteiles durch Absprachen und gemeinsame Initiativen der Akteure vor Ort zu stärken. Als Akteure sind neben den Händlern auch kulturelle Einrichtungen wie die am Markt ansässigen Theater sowie der Lindenauer Stadtteilverein zu den Treffen der ISG eingeladen, die mehr oder weniger regelmäßig stattfinden. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Treffen erfolgte im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) durch den Stadtplaner Roland Beer in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Leipziger Westen.

In mehreren Sitzungen wurde vor allem darüber beraten, wie sich die Eröffnung des Kaufland SB-Warenhauses auf die Einzelhandelssituation sowie die

Gesamtentwicklung am Lindenauer Markt auswirken wird. Im Einzelnen wurden vor allem die folgende Anliegen und Themen behandelt:

- Befürchtungen und Wünsche bezüglich der künftigen Sortimentsgestaltung und Konzessionäre von Kaufland,
- Gestaltung und Bespielung von zehn großen Schaukästen mit Wirkung auf den Stadtraum an den Fassaden des Neubaus mit Durchführung eines künstlerischen Gestaltungswettbewerbes,
- gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder der ISG,
- Organisation eines Festes zur Präsentation der Händler und Kulturschaffenden und ihres Angebotes vor Ort im Zusammenhang mit der Eröffnung von Kaufland.

Der Lindenauer Stadtteilverein nimmt jeweils an den Treffen der ISG teil und versucht dabei vor allem solche Aspekte in die Diskussion einzubringen, die auf eine positive Entwicklung des gesamten Stadtteils zielen, wie beispielsweise Fragen der Gestaltung des öffentlichen Raumes oder der Verkehrsführung am Markt und in den angrenzenden Wohngebieten.

### **Beteiligung wie Träger Öffentlicher Belange (TÖB)**

Darüber hinaus setzt sich der Verein bei allen baulichen Projekten, in denen er als stadtteilorientierter Bürgerverein im Rahmen der Beteiligung wie ein Träger Öffentlicher Belange (TÖB) beteiligt wird, für eine behutsame, nachhaltige Verkehrsplanung ein. Zur frühzeitigen Beteiligung bei der Rahmen-Bebauungsplanung Cottaweg/RB-Gelände haben wir eine Stellungnahme des Stadtteilvereins eingereicht.

### **3. Förderung von Kunst und Kultur**

Der Verein unterstützt seit seiner Gründung Kulturschaffende bei der Ansiedlung im Stadtteil, bietet die Vereinsstruktur zur Umsetzung für kulturelle Projekte an und beteiligt sich auch immer wieder direkt bei der Förderung von Kunst und Kultur im Stadtteil Lindenau.

Für ein Kunstprojekt im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20jährigen Jubiläum der Nachbarschaftsschule vermittelte der Verein in Absprache mit einem Hauseigentümer eine vorübergehende, großflächige Möglichkeit zum legalen Besprühen einer sanierungsbedürftigen Hauswand innerhalb eines klassenübergreifenden Kunstprojektes im Schulumfeld.

### **Erhalt der Spielstätte der Musikalischen Komödie**

Mit dem Förderverein der Musikalische Komödie (MuKo) gab es auch 2012 einen regen Austausch und Zusammenarbeit bei einzelnen Anliegen zum Erhalt und zur Förderung der Angebote der Musikalischen Komödie und zur dauerhaften Sicherung des Standortes Haus Dreilinden. Der Stadtteilverein beteiligte sich im September 2012 auch wieder beim alljährlichen MuKo-Serenadenkonzert im MuKo-Garten in der Dreilindenstraße. Beeindruckend waren die ungeahnten Besucherströme aller Generationen (Eintritt frei).

### **Lindenauer Taschentuchgeschichten**

In Kooperation mit Anna Kaleris Prosawerkstatt baten wir jüngere und ältere Lindenauer Nachbarn um ein Aufschreiben ihrer Erinnerungen an interessante Begebenheiten im Stadtteil. Eine Präsentation der Ergebnisse erfolgte in der Adventszeit im Dezember 2012. Gedruckt wurden diese Geschichten auf herkömmliche Taschentücher. Dieses Projekt wird im folgenden Jahr fortgesetzt

werden. Ausgangspunkt dieser interessanten Geschichtensammlung war eine vorübergehende Wiederöffnung der legendären „Taschentuchdiele“ in der Georg-Schwarz-Straße durch den Stadtteilverein in Absprache mit dem südafrikanischen Hausbesitzer.

### **Wettbewerb Kunstraum [10].lindenau**

Kurzfristig ist der Verein Träger eines lange geplanten Projektes am Lindenauer Markt geworden. Im Mai wurde der Kaufland-Bau am Lindenauer Markt eröffnet, an der Ecke Henricistraße/Lindenauer Markt und in der Kuhlurmstraße entstand in zehn vorgeblendeten "Fenstern" eine Kunstaussstellung als Fassadengestaltung des neuen Gebäudes: der Kunstraum [10] Lindenau. Für die Gestaltung und Bespielung der zehn großen Schaukästen mit Wirkung auf den Stadtraum übernahmen der Lindenauer Stadtteilverein die Durchführung eines künstlerischen Gestaltungswettbewerbes und die Trägerschaft für die Umsetzung des ausgewählten ersten Beitrages, der zugleich die kontroversen Diskussionen im Vorfeld widerspiegeln sollte. Das Juryteam setzte sich aus einer Professorin der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, einer Medienkünstlerin des SagArt e.V., einem Mitglied des LOFFT e.V., einer Leipziger Bildhauerin, einem Mitglied der Immobilien- und Standortgemeinschaft Lindenauer Markt sowie einem Mitglied des Lindenauer Stadtteilvereins e.V. zusammen. Der erste Preis ging an Diana Wesser. Ihr Konzept „PROtest“ bot ein partizipatives, prozessorientiertes Konzept, das alle Akteure am Lindenauer Markt und darum herum in einen ergebnisoffenen Ablauf von Ereignissen einbinden konnte. Die offizielle Eröffnung des Kunstraums [10].lindenau fand am 24.05.2012 auf dem Lindenauer Markt statt.

Neben dem Haupteingang am Lindenauer Markt sollten dagegen mehrere kleinere Flächen für aktuelle Aushänge der Nachbarschaft (u. a. Kunst,- Kultur- und Sozialeinrichtungen des Stadtteils) genutzt werden. Dies erfolgte bisher nicht.

### **Lebendiger Adventskalender 2012**

Erstmals erfolgte die Planung des seit 2003 in Leipzig von uns durchgeführten „Lebendigen Adventskalenders“ vom 1. bis zum 24. Dezember in Kooperation mit der Interessen- und Standortgemeinschaft (ISG) am Lindenauer Markt. Die sehr gut besuchten Veranstaltungen konzentrierten sich dieses Mal wieder um den Lindenauer Markt und ermöglichten Interessierten, allabendlich ein gemütliches Beisammensein in einem „Adventskalender für Erwachsene“ mit Kleinkunst und lokalen Schmankerln, mit Lesungen und Musik – sowohl in Ladengeschäften als auch in privaten Wohnzimmern, Ateliers, Büros und selbst im Treppenhaus des ehemaligen Westbades.

Die ersten Vormerkungen für Termine im Jahr 2013 liegen bereits vor, eine Fortsetzung für das nächste Jahr ist also fest geplant.

## **4. Generationenübergreifend für Jung und Alt**

Viele Projekte des Stadtteilvereins planen wir grundsätzlich altersübergreifend. In verschiedenen Lebenszusammenhängen soll das Miteinander der Generationen gefördert werden. Beständig beantwortet der Stadtteilverein Anfragen interessierter auswärtiger junger Familien, aber auch von Senioren, nach den Lebensumständen in Lindenau. Dazu gibt es eine gute Zusammenarbeit mit Hausbesitzern und Wohnungsvermietern sowie mit einer Vielzahl von Kultur- und Sozialeinrichtungen im Stadtteil. Der Zuzug nach Lindenau ist seit Jahren größer als der Wegzug.

Gemeinsam mit der Leipziger städtischen Seniorenbeauftragten wurden Aufgaben im Bereich der Seniorenarbeit im Stadtteil besprochen. Daraus entwickelte sich ein Projekt der aktiven Einbeziehung von älteren Menschen in die Lösung von Problemen vor Ort. Unter wissenschaftlicher Begleitung durch die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden fanden regelmäßig Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „MitgestALTER“ statt. In diesem Projekt „mitgestALTER“ entstand eine Plattform, die speziell die Erfahrungen und Interessen der älteren Menschen im gesellschaftlichen Veränderungsprozess zur Geltung bringen will. Denn: Nur die älteren Menschen selber wissen, was ältere Menschen wollen und brauchen.

Eine gute Zusammenarbeit erfolgte mit generationenübergreifenden Gesprächsangeboten im kirchlichen Bereich in Lindenau ebenso wie mit einer Senioren-Tagesstätte der Arbeiterwohlfahrt. Ein reger Austausch entwickelte sich mit dem Senioren-Gesprächskreis des Lindenauer Kirchencafes zur Gemeindegeschichte und den „Geschichtsfreunden Lindenau-Plagwitz“.

Für das im Mai 2012 von der Stadtverwaltung Leipzig vorgelegte Konzept zur „dezentralen Unterbringung von Asylsuchenden“ erklärten wir unsere grundsätzliche Unterstützung. Damit soll die Sammelunterkunft in der Torgauer Straße, die derzeit 230 Asylsuchenden Platz bietet, geschlossen werden. Die dort lebenden und neu nach Leipzig kommenden Menschen sollen von nun an in Wohnhäusern im gesamten Stadtgebiet wohnen. Menschen, die vor Krieg, Verfolgung oder aus anderen Gründen geflohen oder auch bloß ausgewandert sind, möchten wir in dieser Stadt und in unserer Nachbarschaft herzlich willkommen heißen!

Wir bekundeten gemeinsam mit zahlreichen Nachbarn, Hausbesitzern und acht weiteren im Stadtteil tätigen Vereinen öffentlich ausdrücklich unseren Wunsch, dass auch in Lindenau Raum für die dezentrale Unterbringung von Asylsuchenden bereitgestellt wird. Die neuen Standorte sollen zumindest teilweise einen Austausch mit der übrigen Bevölkerung, gegenseitiges Kennenlernen oder gemeinsame Freizeitaktivitäten erlauben.

Große Begeisterung bei hunderten von Kindern weckte wieder der in Zusammenarbeit mehrerer Partner (u.a. Kindergarten, Nachbarschaftsschule, Polizeirevier West) am 11. November durchgeführte Martinsumzug mit einem Reiter hoch zu Roß.

Die Angebote an Freiflächen und Räumen von Haushalten e.V. und den Nachbarschaftsgärten e. V. konnten auch 2012 jederzeit durch uns genutzt werden.

Ansprechpartner für alle Belange rund um den Lindenauer Markt ist für uns der lockere Zusammenschluss der Handlungsfähigen in der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Lindenauer Markt. Zusammen haben wir einen sehr schönen „Kulturellen Adventskalender“ 2012 rund um den Lindenauer Markt organisiert und werden sicherlich weitere kleine Projekte gemeinsam mit Partnern planen und durchführen und dafür unsere Vereinslogistik zur Verfügung stellen.

### **Geführte Stadtteilrundgänge**

fanden für zahlreiche Lindenauer Kindergruppen, für Schüler und Jugendliche, Studierende aus Fern und Nah (hier u.a. zu Themen wie Stadtumbau für Studenten aus Deutschland, China, Japan und Korea), für zugezogene Neu-Lindenauer und auch für Gruppen ehemaliger Lindenauer (Klassentreffen) statt. Kleine Spenden von Gegenständen aus der Lindenauer Alltagsgeschichte und einige Neukäufe historischen Materials bereicherten diese Führungen als anschauliche Objekte.

## **5. Heimatkunde und Stadtteilgeschichte**

Das Engagement des Vereins nicht nur zur gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltung des öffentlichen Lebens, sondern auch zur Erforschung der Vergangenheit des Stadtteils ist inzwischen gut bekannt und geachtet. Vorträge und Stadtteilführungen sind gut besucht. Angebote aus dem Verein (Vorträge, Lichtbilder, Führungen, historisches Bild- und Kartenmaterial, Literatur und Quellenverweise) wurden immer wieder der Öffentlichkeit angeboten und gern in Anspruch genommen, so von den Schulen im Stadtteil für Heimatkunde- bzw. Geschichtsprojekte sowie von den Städtischen Leipziger Bibliotheken.

### **Recherchen zur Heimatkunde**

Mit mehreren Vereinsmitgliedern, u. a. dem Bauhistoriker Rainer Bodey, beteiligte sich der Lindenauer Stadtteilverein e. V. an der Konzeption und Vorbereitung sowie der Recherche zu einer Ausstellung über öffentliche Einrichtungen der kulturellen, sportlichen, medizinischen und städtebaulichen Infrastruktur sowie aus dem Bereich der Freizeitgestaltung. Diese Ausstellung mit zehn Bildtafeln zum „Leipziger Westen – Aufstieg und Glanz um 1900“ wird seit Herbst 2012 im Kirchencafé Karl-Heine-Straße 110 gezeigt.

Mit dem „**Fundbuero**“ e. V., einem gemeinnützigen Verein zur erlebten Alltagsgeschichte (besonders der DDR-Zeit), beteiligten wir uns auch 2012 bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Lindenau.

## **6. Sonstiges**

### **„Wir für Sachsen“**

Die Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der Vereinsarbeit konnte auch 2012 entgegengenommen werden. Diese Förderung wurde ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vereins für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Umsetzung der Vereinsideen ausbezahlt.

### **Vereinskasse**

In der Vereinssitzung 2011 wurde der Wechsel des Kassensammlers beschlossen und seit Jahresende 2011 wird dieses Amt durch Swantje Reimann ausgeführt. Notwendige Tätigkeiten im Rahmen dieses Amtes schlossen 2012 die Kassensammlung, die Kontoführung sowie die Sammlung aller erforderlichen Belege ein.

### **Termine**

- 14.03.2013 Lesung Taschentuchgeschichten Georg-Maurer-Bibliothek (19.30 Uhr)
- 16.03.2013 westwärts! (Beiprogramm Buchmesse in der Georg-Schwarz-Straße)
- 24.04.2013 Crashkurs Brotaufstriche + Antipasti (16.00-20.00 Uhr, Multiplikatoren)
- 25.04.2013 Forum Georg-Schwarz-Straße (18.30 Uhr, Uhlandstraße 28)

Rainer Müller, Vorsitzender des Lindenauer Stadtteilverein e. V.